

Kindertagesstätten - Berliner Entwicklung

1

1996 erstes Berliner Kitagesetz

- die seit 1978 bestehenden Personalstandards werden festgeschrieben
- Einführung Anmeldeverfahren (Bedarfsprüfung)
- Unterscheidung in Halbtags (bis 5 Stunden täglich), Teilzeit (5-7 Stunden), Ganztags (7-9 Stunden) und erweiterte Ganztagsplätze (bis zu 12 Stunden)

1998 Novellierung Kitagesetz

- Grundlagen für eine geänderte Finanzierung von freien Trägern
- neue Altersgruppe im Krippenbereich (2-3 Jährige) mit abgesenkten Personalschlüssel
- Integration von Kindern mit Behinderung wird durch Personalzuschläge abgesicherte Regelleistung

Kindertagesstätten - Berliner Entwicklung

2

- **1999** Kostensatzfinanzierung freier Träger durch **KitaRV**
- **2002-2005** Wechsel von 50 % der bezirklichen Kitas in freie Trägerschaft / Planung der Eigenbetriebsgründung
- **2003** **Kürzung des Leitungsschlüssels** um rund 40% und **Kürzung Hortschlüssels** – die damit in den Kitas entstehende Gesamtpersonalschlüsselverschlechterung belastet alle Altersgruppen
- **2003/2004** Diskussion und Einführung des **Berliner Bildungsprogramm** Fachlich anerkannte Grundlage für die Arbeit in Kindertagesstätten, die jedoch mit erhöhtem Arbeitsaufwand verbunden ist (verbindliche Einführung ab 2006).
- **2004** **deutliche Erhöhung der Elternbeiträge** für Eltern mit mittleren und hohen Einkommen
- **2005** **Erprobung Sprachlerntagebuch** (verbindliche Einführung: 2006)

Kindertagesstätten - Berliner Entwicklung

3

- **2005 Ausgliederung der Horte** aus den Kindertagesstätten - **Vorverlegung des Einschulungsalters** um ein halbes Jahr – die Kitas verlieren ihre „Großen“
- **2006 Kita-Reformgesetz**: Einführung **Gutscheinsystem** (monatsgenau werden nur belegte Plätze finanziert) / Abschluss der **Qualitätsvereinbarung** / Gründung der **Eigenbetriebe**
- **2007/2008/2009**:
 - Gründung des BERLINER KITABÜNDNISSES,
 - Einreichung und Ablehnung eines Volksbegehrens der Kitaeltern mit dem Ziel von Standardverbesserungen
 - Berechnung des zusätzlichen Personalbedarfs durch die Kitaträger und -Verbände
 - öffentliche und parlamentarische Diskussion zur Strukturqualität in Kindertagesstätten
 - Verbände brechen die Gespräche zur Qualitätsvereinbarung ab

Aber - ist Berlin denn nicht Spitze....?

4

....stimmt für den **Versorgungsgrad** (wie viele Kinder haben einen Platz?)

- einen höheren Versorgungsgrad bei 1jährigen Kindern haben nur Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- bei den bei den 3-6 Jährigen liegt Berlin auf dem 6. Platz von 16 Bundesländern

....stimmt für den **Anteil der Ganztagsplätze**

- mehr Ganztagsplätze im Krippenbereich haben nur Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen (auch Hamburg – aber deutlich weniger Krippenplätze insgesamt)
- mehr Ganztagsplätze im Kindergarten haben nur Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

....stimmt bei den **Regelungen zur Qualitätsüberprüfung**

- beim Ranking der Bertelsmann Stiftung erhält Berlin als einziges Bundesland 3 von 5 möglichen Punkten

Quelle: Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung

Aber - ist Berlin denn nicht Spitze....?

5

....beim Personalschlüssel?

Der Berliner Personalschlüssel wird im Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung von 2008 bei den über 3 Jährigen im Vergleich gut ausgewiesen.

Aber, ACHTUNG! - Fußnoten beachten!

In Berlin werden die meisten Kinder in altersgemischten Gruppen gefördert - vergleichende Berechnungen sind dadurch kaum möglich
Bertelsmann Stiftung: „...die ausgegebene Personal-Kind-Relation für die angegebene Gruppenform (ist zwar) rechnerisch richtig, jedoch kann diese nicht als eine repräsentative Relation für den Personalressourceneinsatz pro Kind angesehen werden.“ (Fußnote 5 im Bericht)

Im Bericht 2009 wird aus diesem Grund kein Wert mehr ausgewiesen!

Nach der Expertise von Viernickel/Schwarz erreicht Berlin in keiner Altersgruppe einen Personalschlüssel, der wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht.

Was wird empfohlen / angestrebt...?

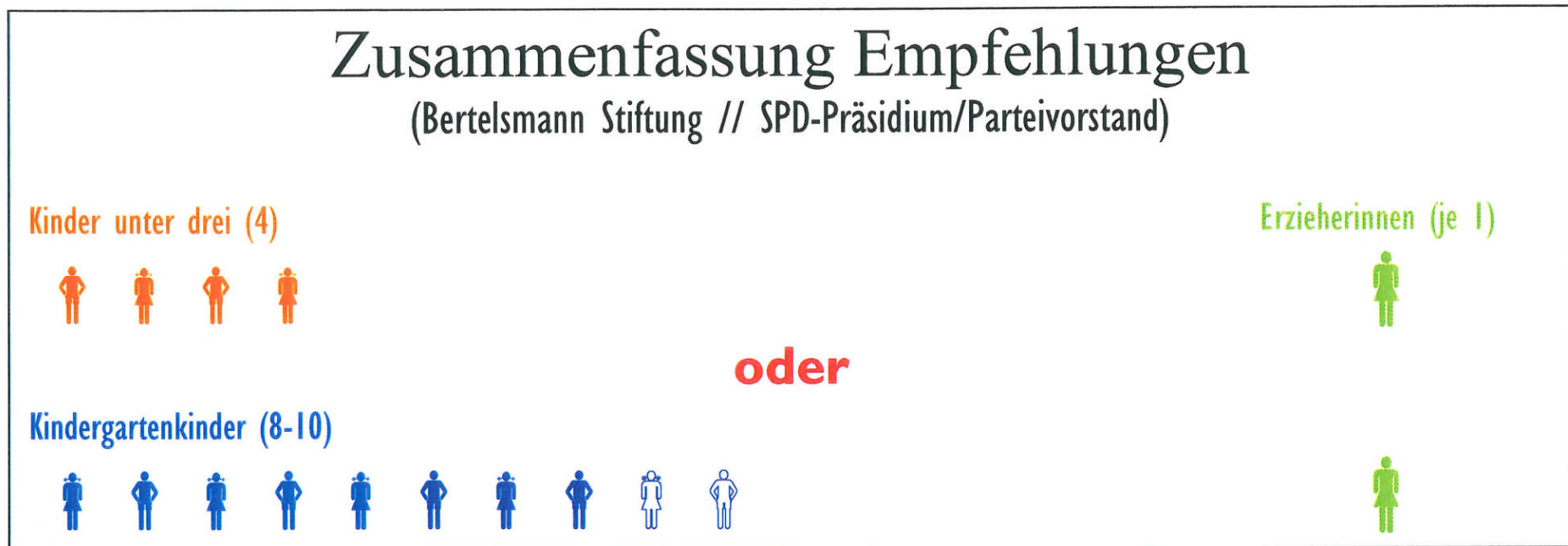
6

Empfehlung Bertelsmann Stiftung:

- Auf jede Erzieherin sollten im Schnitt 4 Krippen- oder 10 Kindergartenkinder kommen

Zielsetzung SPD-Präsidium/Parteivorstand/“Metropolenpapier“:

- Auf jede Erzieherin sollen im Schnitt 4 Krippen- oder 8 Kindergartenkinder kommen



Welche Personalausstattung ist in Berlin festgelegt?

7

- KitaFöG und VOKitaFöG legen die **Personalstellenanteile pro Kind** fest.
- Je **nach Alter und Betreuungsumfang** werden Faktoren gebildet die sich aus der gesetzlichen Festlegung der Erzieher-Kind-Relation bezogen auf eine Stelle mit 38,5 Wochenarbeitsstunden ergeben.
- Dabei bilden diese Festlegungen lediglich den **Berechnungsschlüssel** ab, jedoch **nicht die tatsächliche Anwesenheit von Erzieherinnen** pro Kind

Personalausstattung im Kindertagesförderungsgesetz – KitaFöG

§ 11 - Personalausstattung

- (1) Die Förderung der Kinder in den Tageseinrichtungen ist durch ausreichendes sozialpädagogisches Personal sicherzustellen. Die Voraussetzungen für die Anerkennung des sozialpädagogischen Personals sowie die Personalbemessung entsprechend dem Aufgabeninhalt, dem Aufgabenumfang und der Aufgabenintensität sind durch die für Jugend und Familie zuständige Senatsverwaltung durch Rechtsverordnung zu regeln. **In den Vorgaben für die Personalausstattung nach Absatz 2 sind alle Ausfallzeiten bereits abschließend berücksichtigt.**
- (2) - *benennt den jeweiligen Personalschlüssel...*

Personalausstattung in der Verordnung zum Gesetz - VoKitaFöG

9

§ 12 - Grundsätze für die Ausstattung mit Fachpersonal

- (2) Die Vorgaben für die Personalausstattung gehen davon aus, dass bei einer entsprechenden Organisation eine gleich bleibende kontinuierliche pädagogische Förderung der einzelnen Kinder durch mindestens eine ihnen vertraute Bezugsperson gewährleistet ist.
- In den Vorgaben für die Personalausstattung sind alle Ausfallzeiten berücksichtigt. Die Personalausstattung umfasst die in jeder Einrichtung pro Woche erforderlichen Zeiten je Fachkraft für die Teilnahme an Dienstbesprechungen, Fachberatungen, die Elternarbeit, Gespräche mit anderen Dienststellen, die Anleitung von Praktikanten und Praktikantinnen sowie die individuelle Vor- und Nachbereitungszeit.

in der Praxis? – Ausfallzeiten

- Urlaub 28-30 Tage
- Krankheit 13-17 Tage

Bei insgesamt 250 Arbeitstagen im Jahr bedeutet dies Ausfallzeiten rund 18% für Krankheit und Urlaub

Hinzu kommen „Kind-Krank-Tage“, Betriebsrat, Kur/Reha, ...

Insgesamt muss man von

ca. 20% Ausfallzeiten ausgehen – das bedeutet:

- von 10 Erzieherinnen nur sind 8 anwesend ...

in der Praxis?

– Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit

Auch unter den derzeit unzureichenden Bedingungen muss jede Erzieherin mindestens 8,5% ihrer Arbeitszeit oder 3 ¼ Stunden pro Woche für mittelbare pädagogische Arbeit einsetzen

Was kann mit 8,5% oder 3 ¼ Stunden Zeit pro Woche umgesetzt werden?

Eine Erzieherin arbeitet (abzüglich der Ausfallzeiten) ca. 200 Tage oder 40 Wochen im Jahr.

40 x 3 ¼ Stunden ergibt 130 Stunden im Jahr, die für vor- und nachbereitende Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Diese werden verwandt für:

20 Dienstbesprechungen á 2 Std. (alle 14 Tage) = 40 Std.

3 Elternabende mit Vor- und Nachbereitung (je 4 Std.) = 12 Std.

3 Fortbildungstage (3 x 8 Std.) = 24 Std.

Interne Evaluation (nur) eines Arbeitsbereiches des Berliner Bildungsprogramms (BBP) pro Jahr = 12 Std.

Es verbleiben pro Erzieherin 42 Std. im Jahr oder 12 ½ Minuten am Tag für alle anderen Aufgaben, die nicht direkt mit den Kindern erfolgen können.

Folge in der Praxis! (Berechnung für Musterkita / 100 Plätze)

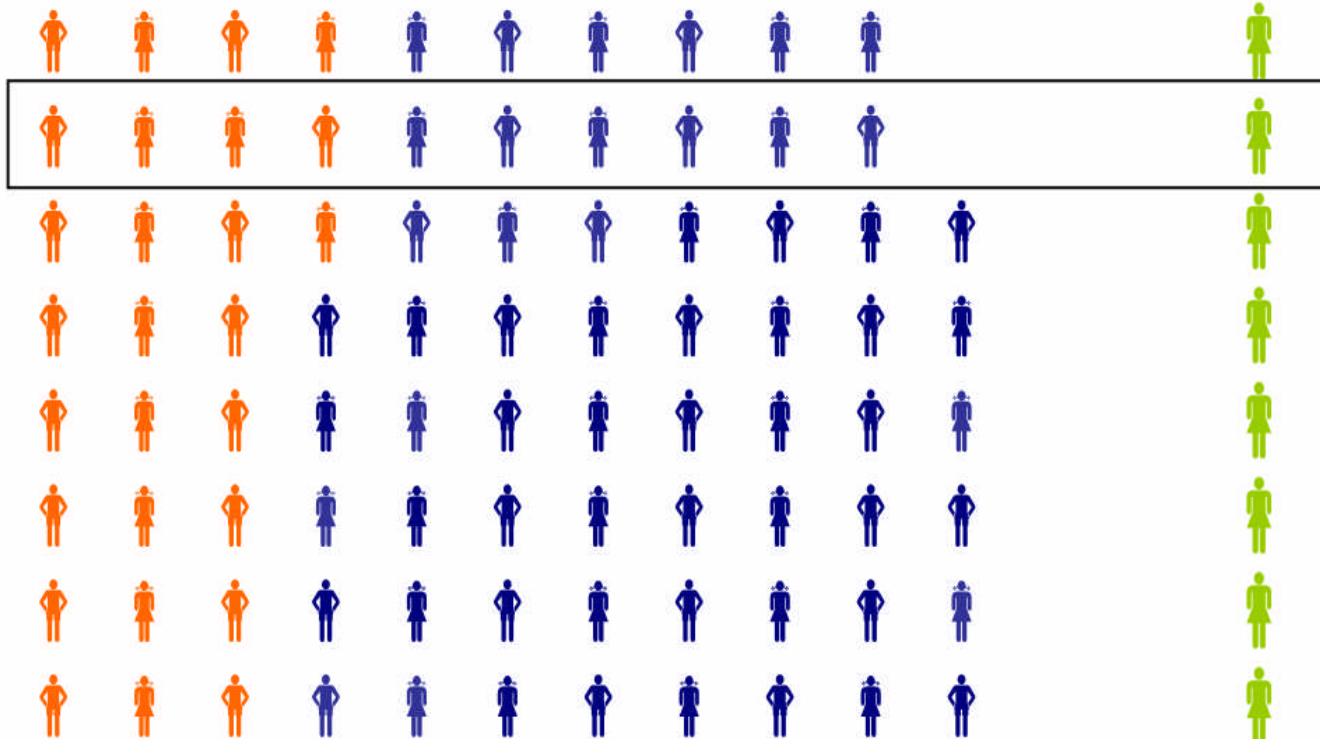
Durchschnittliche Erzieherinnen-Kind-Relation

(ohne volle Umsetzung des Bildungsprogramms)

Kinder unter drei (27)

Kindergartenkinder (59)

Erzieherinnen (8)



Auf jede Erzieherin kommen im Schnitt 3-4 Krippen- und 6-8 Kindergartenkinder*

* **anwesende Kinder**, unter der Annahme, dass 50% der Eltern ihren täglichen Anspruch regelmäßig nicht voll nutzen und die Kinder von 250 möglichen Tagen nur 215 im Jahr anwesend sind (dadurch fehlen in der Darstellung 5 Krippen und 9 Kindergartenkinder).

Martin Hoyer

Kitareferent im Paritätischen Wohlfahrtsverband

15. September 2009

Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit – Untersuchung von 2008

13

Hintergrund

Anlass:

Auftrag der Berliner Qualitätsentwicklungsvereinbarung von 2006 –
Verbände/Träger und Land Berlin evaluieren innerhalb von drei Jahren
den Personalbedarf

Begriff:

Die „mittelbare pädagogische Arbeit“ beschreibt alle Aufgaben die
durch die Kita zu erfüllen sind und die nicht unmittelbar mit den
Kindern gemeinsam erfüllt werden (können).

Vorgehen:

Analyse aller relevanten Vorschriften und Vorgaben / Ermittlung der
Aufgaben/ Bezifferung des Zeitaufwands [in Rückkopplung mit Praxis]/
Umrechnung auf Erzieherinnenstelle anhand einer Mustereinrichtung

Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit

Ergebnis

**Eine Erzieherin benötigt
ca. 23% ihrer Arbeitszeit
für die mittelbare pädagogische Arbeit
(also etwas mehr als 9 Std. bei Vollzeittätigkeit)**

Folge in der Praxis! (Berechnung für Musterkita / 100 Plätze) ¹⁵

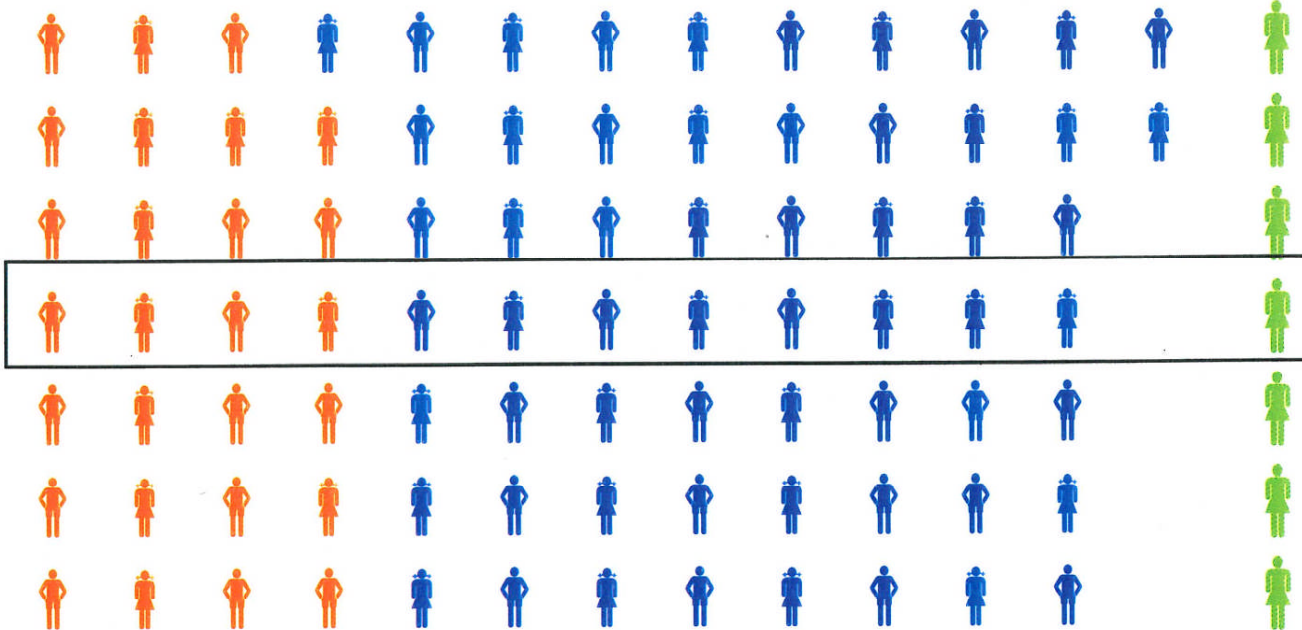
Durchschnittliche Erzieherinnen-Kind-Relation

(bei voller Umsetzung des Bildungsprogramms)

Kinder unter drei (27)

Kindergartenkinder (59)

Erzieherinnen (7)



Auf jede Erzieherin kommen im Schnitt 4 Krippen- und 8 Kindergartenkinder*

* anwesende Kinder, unter der Annahme, dass 50% der Eltern ihren täglichen Anspruch regelmäßig nicht voll nutzen und die Kinder von 250 möglichen Tagen nur 215 im Jahr anwesend sind (dadurch fehlen in der Darstellung 5 Krippen und 9 Kindergartenkinder).

Martin Hoyer

Kitareferent im Paritätischen Wohlfahrtsverband

15. September 2009

Schreiben eines Anwalts einer Erzieherin an einen Kitaträger:

„...in bezeichneter Angelegenheit teile ich Ihnen mit, das meine Mandantin entgegen der ursprünglichen Planung - von einer Klage absehen wird.

Das Faszinierende an dem Fall war, dass meine Mandantin davon ausging, dass die „Unzustände“ vor Ort, nämlich eine Gruppe von 14 Kindern im Alter von 11 Monaten bis 4 Jahren ordnungsgemäß zu betreuen, aus der unzulässig geringen Personalausstattung der Kindertagesstätte rührt.

Tatsächlich zeigt aber der Vergleich mit den entsprechenden Richtlinien, dass offensichtlich - formell betrachtet - die Personalausstattung korrekt ist.

Dies wirft ein erschütterndes Bild auf die Kinderbetreuung in Berlin.“